

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Januar 2005

– Vorläufige Zahlen –

Im Januar 2005 war die Polizei mit 4 786 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 898 Unfälle auch Personenschaden und 3 888 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 7 Personen getötet und 1 211 Personen verletzt. Im Zeitraum Februar 2004 bis Januar 2005 wurden insgesamt 60 360 Unfälle mit 16 986 Verunglückten gezählt. Damit erhöhte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 2 %. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 5 %, die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich um 2 %.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
Unfälle mit nur Sachschaden								
davon								
schwerwiegende ¹				übrige				
im engeren Sinne	sonstige Alkoholfälle							
2004	Februar	4 358	809	229	36	3 284	15	1 065
	März	4 390	800	213	38	3 339	7	1 039
	April	4 905	1 037	201	52	3 615	15	1 295
	Mai	5 043	1 045	217	48	3 733	14	1 338
	Juni	5 331	1 261	254	45	3 771	23	1 594
	Juli	4 626	1 167	230	48	3 181	28	1 529
	August	5 638	1 568	226	57	3 787	24	2 018
	September	5 302	1 306	264	44	3 688	16	1 698
	Oktober	5 291	1 101	244	57	3 889	28	1 422
	November	5 267	1 023	240	46	3 958	14	1 308
	Dezember ²	5 423	957	258	45	4 163	16	1 262
2005	Januar ²	4 786	898	244	32	3 612	7	1 211
Zusammen		60 360	12 972	2 820	548	44 020	207	16 779
Veränderung der Summe gegenüber der Vorperiode in %		2	- 4	- 1	- 3	4	2	- 5

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Januar 2005

KREISFREIE STADT ----- Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personen- schaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkohol- unfälle						
FLensburg	171	27	2	2	140	–	32
KIEL	305	81	8	4	212	–	102
LÜBECK	358	73	11	3	271	1	87
NEUMÜNSTER	141	30	6	–	105	–	36
KREISFREIE STÄDTE	975	211	27	9	728	1	257
Dithmarschen	234	44	13	1	176	–	63
Herzogtum Lauenburg	282	47	20	2	213	1	68
Nordfriesland	222	51	9	4	158	–	67
Ostholstein	366	69	22	4	271	–	100
Pinneberg	577	98	22	1	456	1	127
Plön	221	41	9	–	171	1	59
Rendsburg-Eckernförde	353	91	37	4	221	–	136
Schleswig-Flensburg	217	56	11	2	148	2	87
Segeberg	781	87	33	1	660	1	110
Steinburg	163	30	11	2	120	–	40
Stormarn	395	73	30	2	290	–	97
Kreise	3 811	687	217	23	2 884	6	954
Schleswig-Holstein	4 786	898	244	32	3 612	7	1 211
dagegen Januar 2004	5 227	729	299	47	3 757	10	926
Veränderung in %	- 8	23	- 18	- 32	- 4	(- 30)	31

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.